

Zu Fragen der Pilzkartierung und des Pilzschutzes in Deutschland

G. J. K r i e g l s t e i n e r

Beethovenstraße 1
D-7071 Durlangen

1. Artenzahlen der Großpilze in der BR Deutschland

A. B r e s i n s k y (1978) hat die Frage aufgeworfen, wieviele Arten von Blätter- und Röhrenpilzen es denn in unserem Gebiet gebe und zugleich auf die nicht geringen, nicht nur taxonomischen, Schwierigkeiten hingewiesen, die sich einer exakten Beantwortung dieser Frage in den Weg stellen. Dennoch hat er Zahlen genannt: für die Ordnungen *Agaricales*, *Polyporales*, *Boletales*, *Russulales* (+ die Gattung *Lentinellus*) waren es damals 2115 Sippen mit Artrang! Man vergleiche: im M o s e r-Schlüssel von 1967 sind 2547 Arten angegeben, im Schlüssel von 1978 bereits 3150.

Inzwischen sind über vier Jahre vergangen, und so wollen wir hier einen neuen, freilich mit denselben Schwierigkeiten belegten kurzen Überblick geben, ohne allerdings für die einzelnen Gattungen exakt aufzuschlüsseln (dies später). Aufgrund der in unseren MTB-Rasterkarten eingetragenen, aus der Literatur und den (belegten) Berichten der Mitarbeiter an der Kartierung gewonnenen Daten ist der derzeitige Stand in der BR (31.12.1982) Deutschland der folgende:

Blätterpilze:	2362 (<i>Boletales</i> , <i>Polyporales</i> , <i>Agaricales</i> , <i>Russulales</i> sensu M o s e r 1978)
Nichtblätterpilze:	602 (Poren-, Rinden-, Korallen- und sonstige Gruppen „aphyllo-phoraler“ Makromyzeten)
Bauchpilze:	194 (<i>Gasteromycetes</i> s. l.)
Schlauchpilze:	915 (<i>Pezizales</i> , <i>Helotiales</i> , <i>Pyrenomycetes</i> u. a.)
Schleimpilze:	161 (<i>Myxomycetes</i> s. str.)

Hyphomyceten, Rost- und Brandpilze und sonstige Gruppen nicht auffällige Fruchtkörper produzierender Sippen sind in dieser Aufstellung nicht enthalten. Insgesamt wurden für das Gesamt-Beobachtungsgebiet (BR Deutschland und Teile angrenzender Länder wie Benelux, Frankreich, Schweiz, Österreich, ČSSR, DDR) knapp 4 600 MTB-Rasterkarten angelegt; täglich neu einlaufende Meldungen lassen, besonders was die Ascomyceten anlangt, erkennen, daß auch die hier vorgelegten Zahlen nur als Zwischenbericht aufgefaßt werden können. Wir bitten alle Pilzfreunde, Arbeitsgemeinschaften und Institute, uns als der zentralen Sammelstelle die lokal und regional ermittelten Artenbestände (Alt- und Neufunde, MTB-Nummern, geografische und ökologische Daten und Anmerkungen) zur Verfügung stellen zu wollen und danken allen, die dies bereits getan haben und uns jährlich Ergänzungsberichte zusenden.

2. Kartierung

Mit dem Erscheinen des Beiheftes 4 zur Z. Mykol. (K r i e g l s t e i n e r 1982) sind nun 535 Mitteleuropa-MTB-Rasterkarten herausgekommen und insgesamt etwa 600 Sippen im Artrang verbreitungsgeografisch und ökologisch nach dem jeweiligen Stand der Kenntnis vorgestellt und diskutiert. Dies entspricht, soweit die in Kap. 1 publizierten Zahlen als

repräsentativ herangezogen werden können, einem Kartierungs-Bearbeitungsstand von 12,6 % (etwa 1/8) bzw. 14,1 % (etwa 1/7). Auch wenn, wie Bresinsky (1978) richtig feststellt, in der Erweiterung der Programme mehrere Fehlerquellen liegen (können), sollten wir die Erfassung des Artenbestandes und der chorologischen und ökologischen Konditionen weiterhin vorantreiben: wir bitten daher alle bisherigen Mitarbeiter, seien es Einzelkartierer oder Arbeitsgemeinschaften, nicht nachzulassen und uns weiterhin mit Informationen zu versorgen. Wir bitten die Arbeitsgemeinschaften, ihre Beobachtungsgebiete aufeinander abzustimmen, damit nicht Gebiete doppelt bearbeitet werden, während dazwischen Lücken klaffen. Selbstverständlich sind auch Ergänzungs- und Korrekturmeldungen zu bereits publizierten Karten erwünscht (da alle bisherigen als provisorisch anzusehen sind). Schwerpunktsmäßig bitten wir für 1983, uns mit Angaben über die Gattungen der *Tricholomataceae* (besonders wichtig: *Collybia*, *Marasmius*, *Clitocybe*, *Mycena*), der *Pluteaceae* (*Pluteus*, *Volvariella*), der *Amanitaceae*, der *Cortinariaceae* (besonders wichtig: *Inocybe*, *Hebeloma*, *Gymnopilus*, *Myxarium*, *Phaeocollybia*), der Gattung *Lactarius*, noch nicht publizierter *Aphyllophorales* (so z. B. *Tyromyces* s. l.), aber auch über Gattungen der *Cantharellales*, sowie, je nach Schwerpunkt der Beobachter, auch der (bisher zu stark vernachlässigten!) Schlauch- und Schleimpilze zu versehen. Bei kritischen und seltenen Sippen muß unbedingt Belegmaterial hinterlegt sein; auch sollte angemerkt sein, ob und welcher Spezialist die Aufsammlung begutachtet hat.

3. Rote Listen und Naturschutz

Bekanntlich haben W. Winterhoff et al. (Haas, Knöch, Kriegsteiner, Schubel) 1978 für das Land Baden-Württemberg eine erste „Vorläufige Rote Liste der gefährdeten Großpilze“ herausgebracht. In der Zwischenzeit hat W. Winterhoff, in Zusammenarbeit mit einem erweiterten Co-Autoren-Team, eine (noch unpublizierte) „Vorläufige Liste gefährdeter Großpilze der Bundesrepublik Deutschland“ zusammengestellt. Sie weist aus, daß nahezu 1/3 der bei uns vorkommenden Sippen akut oder potentiell gefährdet ist. Für Baden-Württemberg ist eine zweite Fassung der Roten Liste, in der die gefährdeten Arten und ihr Vorkommen auch kartografisch dargestellt werden, in Arbeit (sie wird vermutlich Ende 1983 herauskommen).

Wir verweisen hier u.a. auch auf die Aufsätze von Haas (1978: Pilzverbreitung und Pilzschutz) und Winterhoff (1978: Gefährdung und Schutz von Pilzen). In Ergänzung zu den in diesem Heft publizierten Ausführungen von W. Pätzold (S. 143) sei hier bekanntgegeben, daß wir selbst in vielen Vorträgen, Rundfunk-, ja Fernsehsendungen zum Thema „ArtenSchutz bei Pilzen“ Stellung genommen haben. Unter diesem Titel erscheint in Heft 9(1), 1983 (vermutlich im Sommer 1983) des „Bund Naturschutz Alb-Neckar“ (Reutlingen, Lederstr. 86) ein kurzer Aufsatz von uns, in welchem auf die vielfältige, teils noch ungelöste Problematik des Arten- und Biotopschutzes bei Pilzen, seine wissenschaftliche und ethische Begründung, seine Forderungen und seine Einbettung in den allgemeinen Umweltschutz eingegangen wird.

In „Aufstieg“, dem Organ der „Naturfreunde Baden-Württemberg“ erschien im Januar-Heft 1983 unser Aufsatz „Zuerst stirbt die Tanne, dann der Wald, und mit ihm der Mensch“, der diese Zusammenhänge noch deutlicher macht. Er geht auf das derzeit heiß diskutierte Thema des „Waldsterbens“ und seiner Phänomene, Ursachen ein wie auf Forderungen, die daraus politisch zu ziehen sind und die auch den Naturfreund und Mykologen ernsthaft beschäftigen müßten.

4. Pilzberatung/Pilzberaterstellen und Naturschutz

Der Naturschützer H. A n z e r hat in einem Artikel „Pilzberatungsstellen: Segen oder Fluch“ (Natur und Umwelt, Ausgabe Bayern, Juli 1982), vom Fehlverhalten einzelner „bezahlter Aufklärer“ abgestoßen, gefordert, man möge alle Pilzberatungsstellen auflösen, da diese die Plünderung der Natur und die Ausrottung der Pilze nur fördern, ja beschleunigen würden. Wir selbst haben sofort nach Erscheinen dieses (in seiner Kritik teilweise berechtigten) Pamphlets den Bundesverband des „Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland“, BUND, angeschrieben und erreicht, daß unser Schreiben an alle Landesverbände weitergegeben worden ist. Wir haben darin den BUND über die wirklichen Verhältnisse der bundesdeutschen Pilzberatung, seiner Theorie und Praxis, der Richtlinien und der Prüfungsordnung aufgeklärt und erreicht, daß der BUND versprochen hat, vor weiteren Publikationen, die mit Pilzen und Pilzschutz zu tun haben, uns zu konsultieren. Darüber hinaus hat der Schriftführer unserer Gesellschaft, Pilzberater-Ausbilder F. K a i s e r, den Bayerischen Bund Naturschutz ein weiteres Mal angeschrieben und um Abdruck seiner Stellungnahme gebeten sowie um Korrektur der Veröffentlichung von Juli 1982.

Es geht nicht, daß zwei Vereine bzw. Verbände, die von der Sache her und auch in der Zielsetzung gemeinsam argumentieren und handeln müßten, in der Öffentlichkeit ein zerstrittenes Bild liefern und so Irritation schaffen.

Wir danken in diesem Zusammenhang allen Pilzberatern, die sich für den Schutz der Pilze tatkräftig eingesetzt haben, sehr herzlich, und ganz besonders den Pilzberater-Ausbildern F. K a i s e r und W. P ä t z o l d für ihre engagierte Haltung in Sachen Pilzschutz.

Literatur:

- BRESINSKY, A. (1978) – Artenzahlen von Blätter- und Röhrenpilzen in der Bundesrepublik Deutschland, ermittelt nach neuer Dokumentationshilfe. Westfäl. Pilzbriefe 11(5): 69–78
 HAAS, H. (1978) – Pilzverbreitung und Pilzschutz. Beih. Veröff. Naturschutz u. Landschaftspflege Bad.-Württ. 11: 155–160
 KRIEGLSTEINER, G. J. (1982) – Verbreitung und Ökologie 200 ausgewählter Röhren-, Blätter-, Poren- und Rindenpilze. Beihefte z. Z. Mykol. 4: 1–270
 KRIEGLSTEINER, G. J. (1983 a) – Zuerst stirbt die Tanne, dann der Wald, und mit ihm der Mensch. „Aufstieg“ 51 (1): 6–14.
 KRIEGLSTEINER, G. J. (1983 b) – Artenschutz bei Pilzen? Bund Naturschutz Alb-Neckar, 9 (1), im Druck.
 MOSER, M. (1967–1978) – Die Röhrlinge und Blätterpilze, in H. Gams: Kleine Kryptogamenflora II b 2. Stuttgart 3/4. Auflage.
 WINTERHOFF, W. et al. (1978) – Vorläufige Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Baden-Württemberg. Beih. Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württ. 11: 169–178.

Fehlerberichtigung:

Im Aufsatz E. G e r h a r d t („Über zwei neue Tricholomataceen, gefunden in Berlin“; Z. Mykol. 48, 2: 239–243) sind die beiden Bildunterschriften der Farbbilder aus Versehen vertauscht worden: das obere Bild stellt *Lyophyllum incarnatobrunneum*, das untere *Collybia hebelomooides* dar.

(G. J. K r i e g l s t e i n e r)



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2x jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2x jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [49_1983](#)

Autor(en)/Author(s): Kriegsteiner German J.

Artikel/Article: [Zu Fragen der Pilzkartierung und des Pilzschutzes in Deutschland
145-147](#)